

 Niedersächsisches Ministerium
für Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

 Niedersächsisches Ministerium
für Umwelt, Energie und Klimaschutz

 Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

 Wasserverbandstag e.V.
Bremer, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt

 Landvolk Niedersachsen
Landesbauernverband e.V.

 NLT
Niedersächsischer
Landkreistag

 Landwirtschaftskammer
Niedersachsen

 L:EG
Landesamt für
Bergbau, Energie
und Geologie
GEOZENTRUM HANNOVER

 NLWKN

in Kooperation mit BDEW – LG Norddeutschland

Einladung zum
2. Symposium
Nährstoffmanagement und
Grundwasserschutz

22. Mai 2014

Hannover

 Landwirtschaftskammer
Niedersachsen

Nährstoffsituation in Niedersachsen in Bezug auf Wirtschaftsdünger



Niedersachsen

Franz Jansen-Minßen
Landwirtschaftskammer Niedersachsen

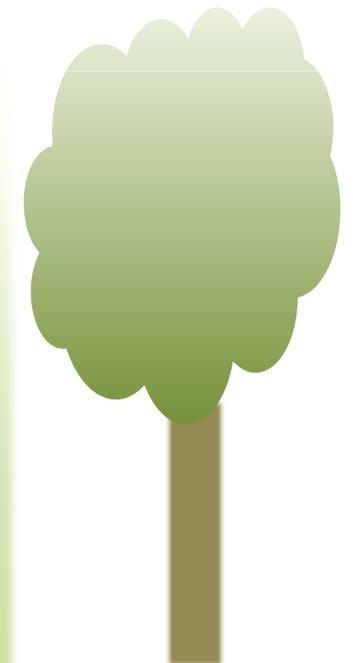
Leiter Fachbereich

Nachhaltige Landnutzung, Ländlicher Raum

Aufgaben

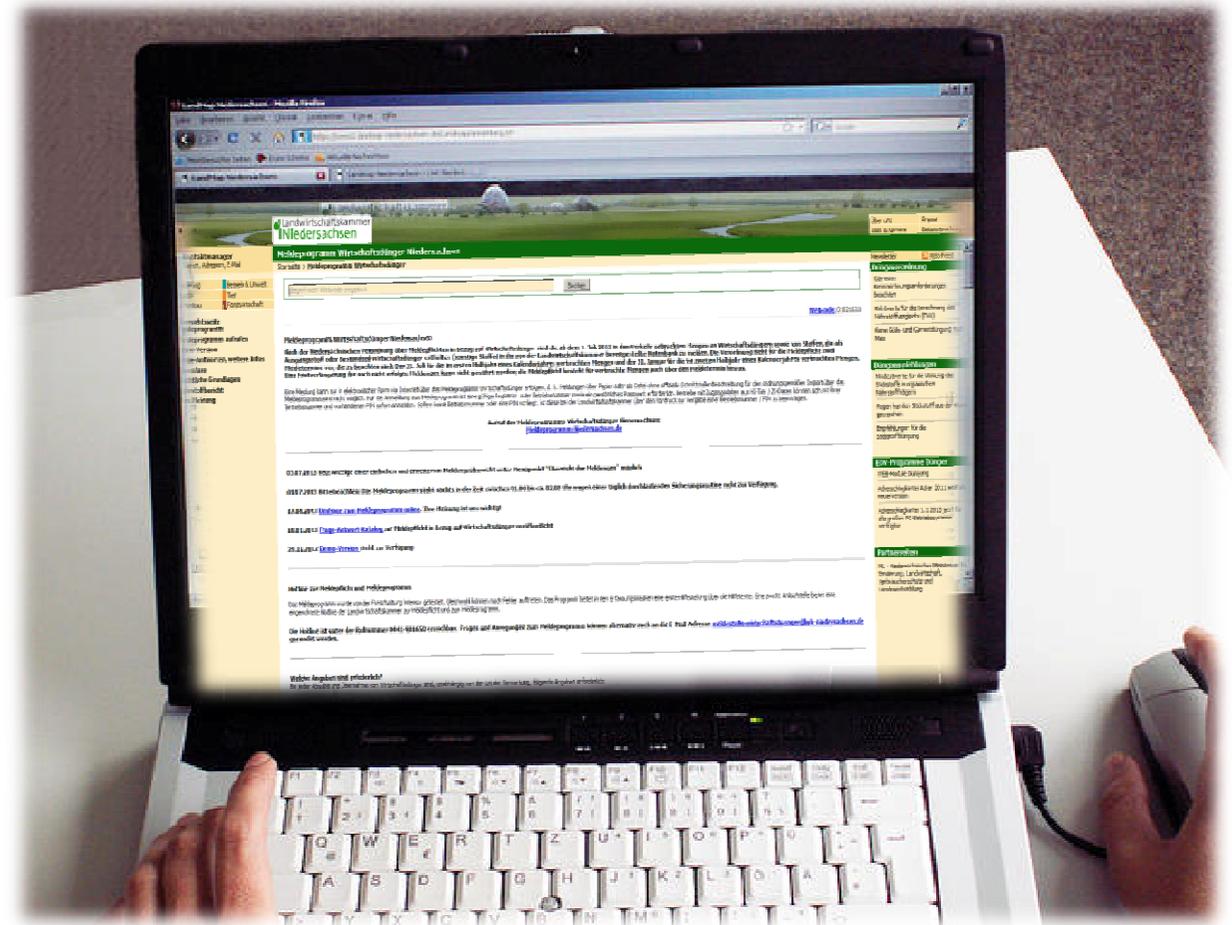
Melde-
verordnung

- ✓ Beratung und Information
- ✓ Umsetzung und Vollzug der Meldepflicht
- ✓ Bereitstellung und Weiterentwicklung der Meldedatenbank
- ✓ Durchführung von Vor-Ort-Kontrollen
- ✓ Abrechnung der Meldegebühr
- ✓ Erstellung eines Nährstoffberichts in Bezug auf Wirtschaftsdünger (Soll-/Ist-Vergleich auf Kreisebene)



Ziele der Landesmeldeverordnung vom 01.07.2012

- Elektronisches Meldeverfahren
- Erfassung und Dokumentation der Nährstoffströme
- Aufbau eines gebührenfinanzierten Melde- und Kontrollsystems



Dank an die Beteiligten!



Niedersächsisches Ministerium
für Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

Landwirtschaftskammer
Niedersachsen



Landvolk Niedersachsen
Landesbauernverband e.V.

gemeinsam stark



Niedersächsischer
Landkreistag



Wasserverbandstag e.V.

Bremen | Niedersachsen | Sachsen-Anhalt

Landesverband
der Maschinenringe
Niedersachsen e.V.



BLU Bundesverband
Lohnunternehmen e.V.



Niedersächsisches Ministerium
für Umwelt, Energie und Klimaschutz



Niedersächsischer Landesbetrieb
für Wasserwirtschaft,
Küsten- und Naturschutz



betriebsnah
unabhängig
vorausschauend



Arbeitsgemeinschaft
der Beratungsringe
Weser-Ems e.V.



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

Dank an die Beteiligten!

Niedersächsisches Ministerium Landwirtschaftskammer

und nicht zuletzt..

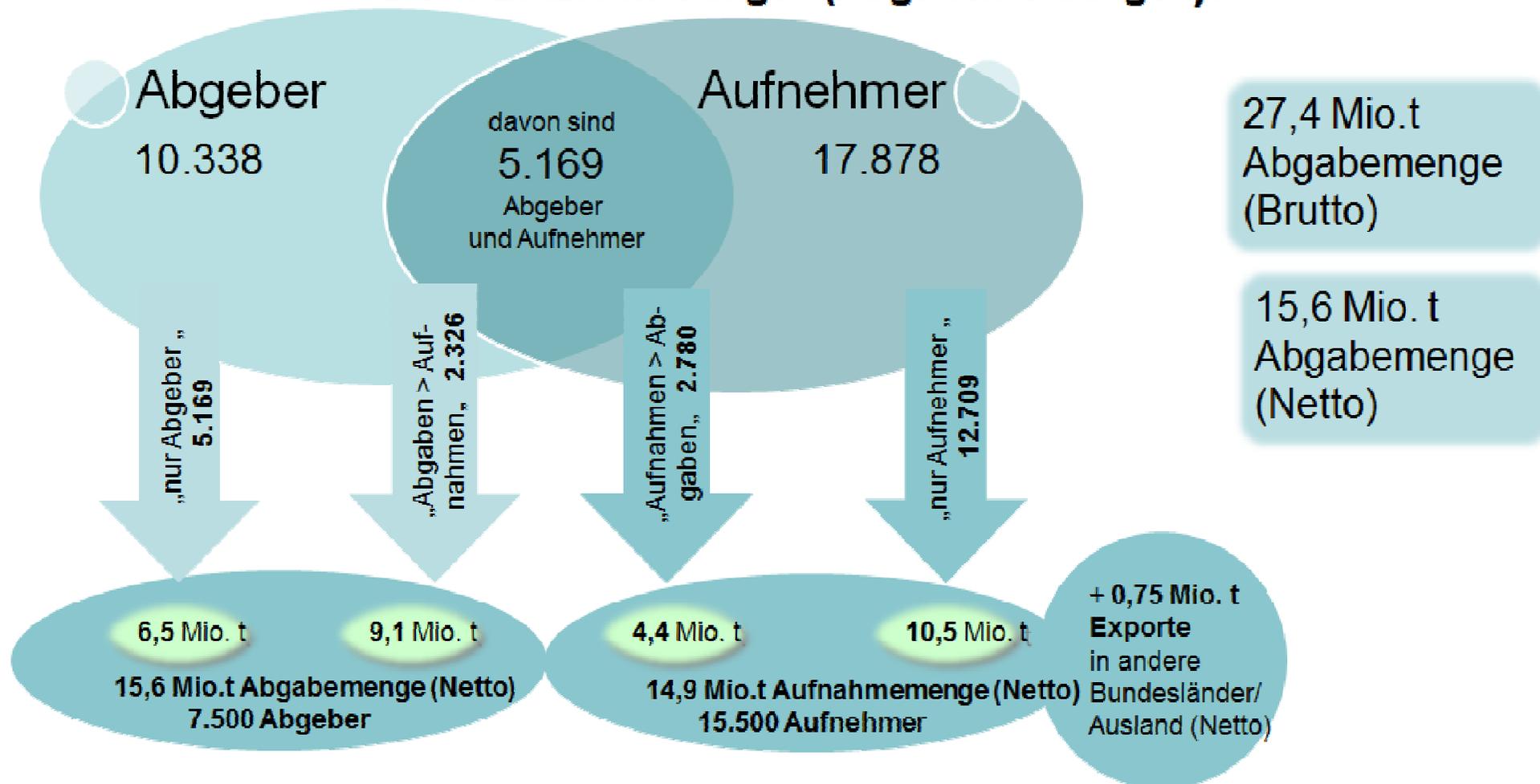


GID
Geoinformationsdienst

+

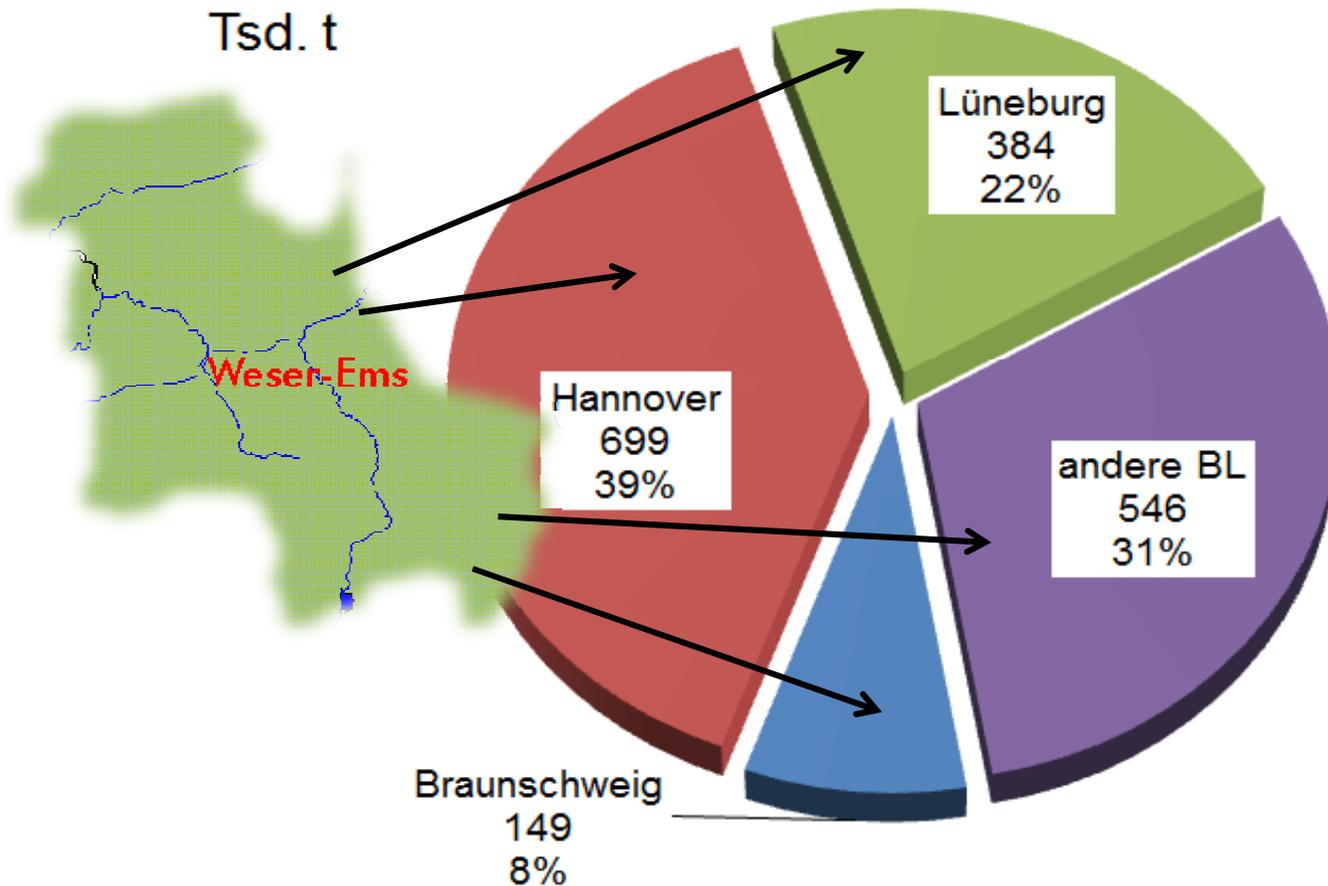


**Anzahl Betriebe mit Abgaben / Aufnahmen aus den
112.000 Einzelmeldungen (Abgabemeldungen):**



Aufteilung der Nettoabgaben von Wirtschaftsdüngern im Meldezeitraum 01.07.2012 – 30.06.2013

Abgaben aus der Region Weser-Ems an andere Regionen bzw. andere Bundesländer



Abgaben aus der Region Weser-Ems insgesamt:

1,8 Mio. t (Netto)

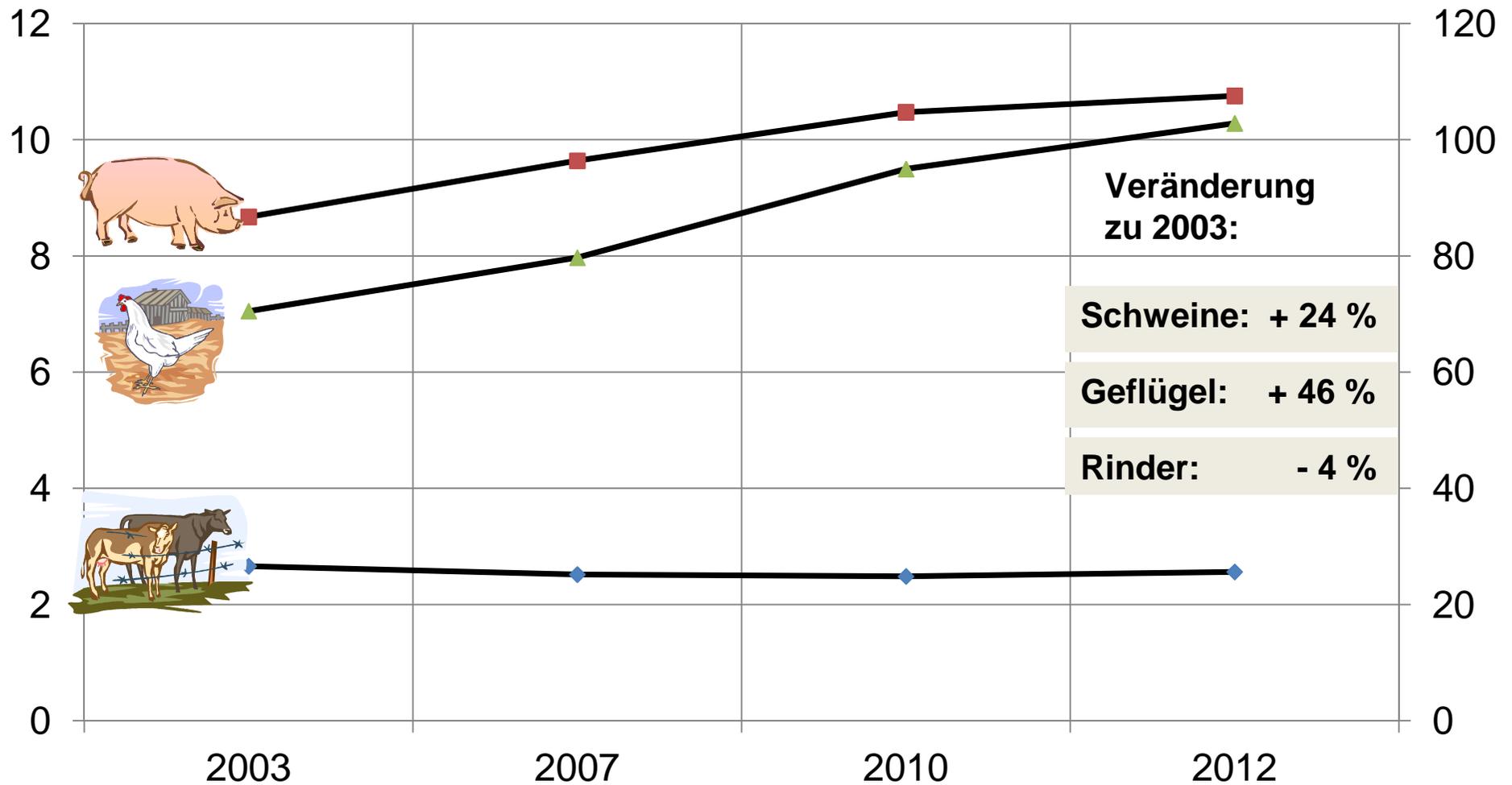
- Braunschweig
- Hannover
- Lüneburg
- andere BL

Zum Vergleich: Exporte von Wirtschaftsdünger aus NL nach D in 2012: ca. 1,8 Mio. t

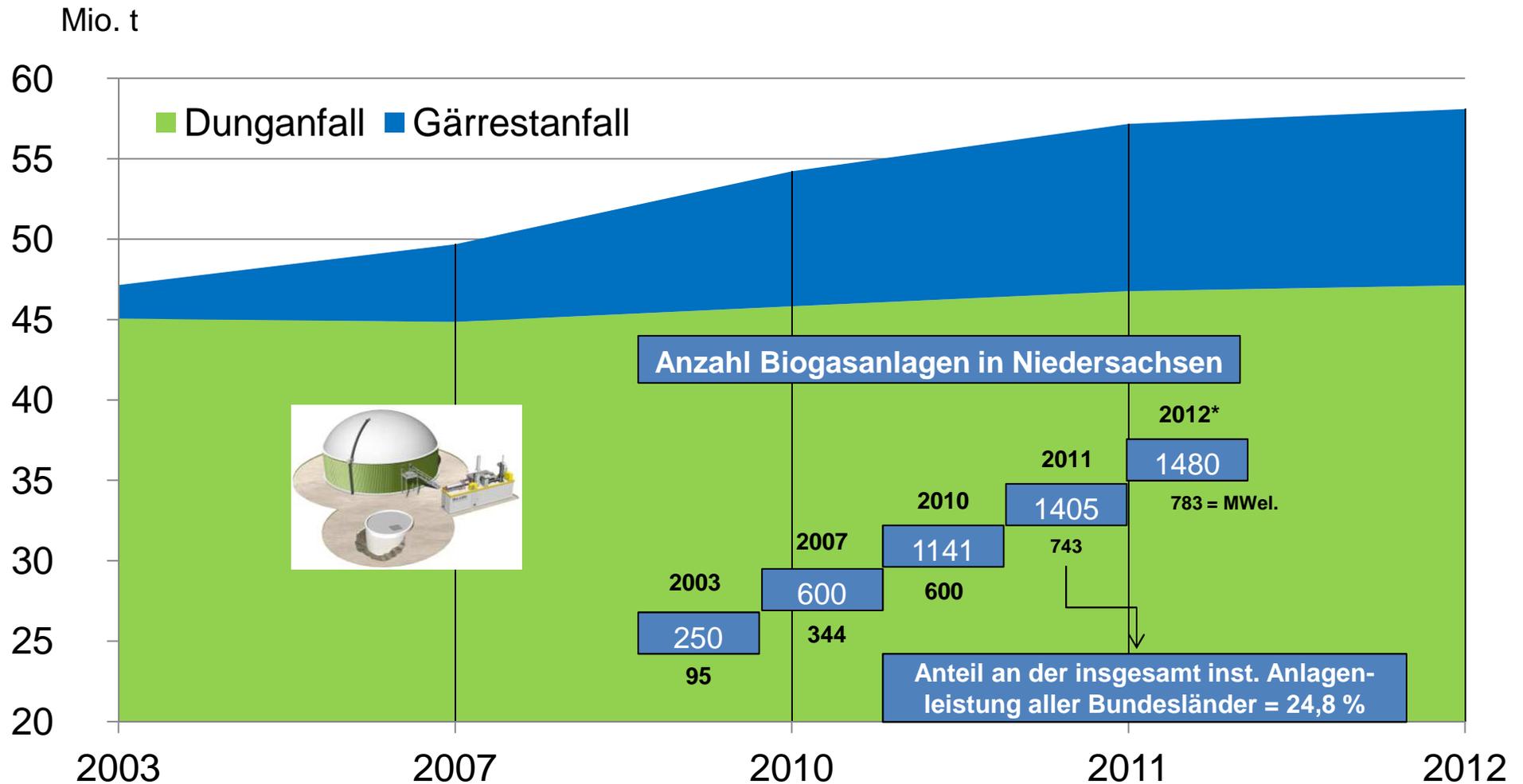
Entwicklung der Tierbestände in Niedersachsen in den Jahren 2003 - 2012

Rinder / Schweine (in Mio.)

Geflügel (in Mio.)



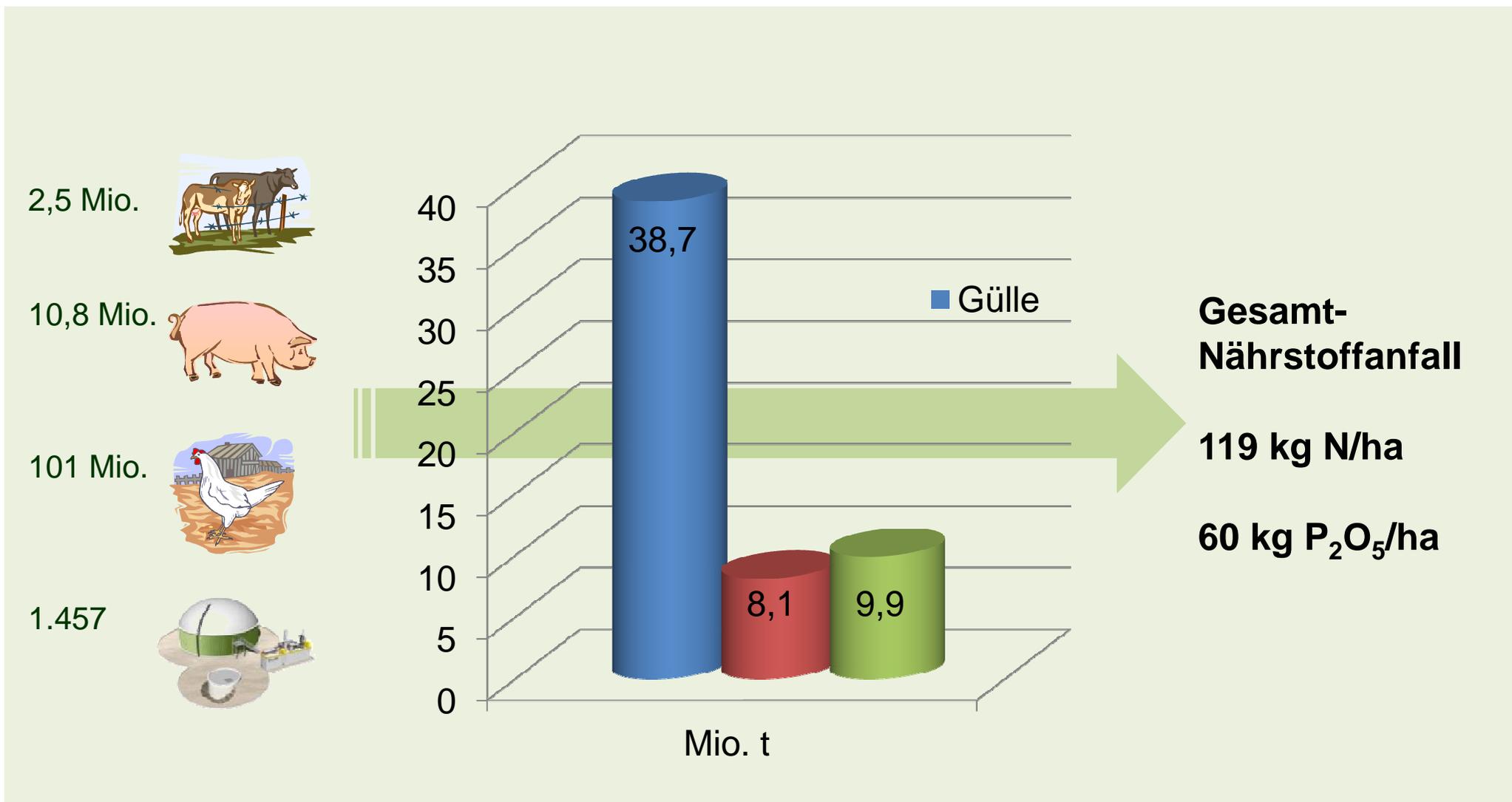
Entwicklung des Dung- und Gärrestanfalls aus Tierhaltung und Biogasanlagen 2003 – 2012¹⁾



¹⁾ Gärrestanfall ohne Substratinput aus Wirtschaftsdüngern auf Basis einer Standardanlage mit 500 kWel. (Kalkulation auf Basis des Energiepflanzenanbaus)

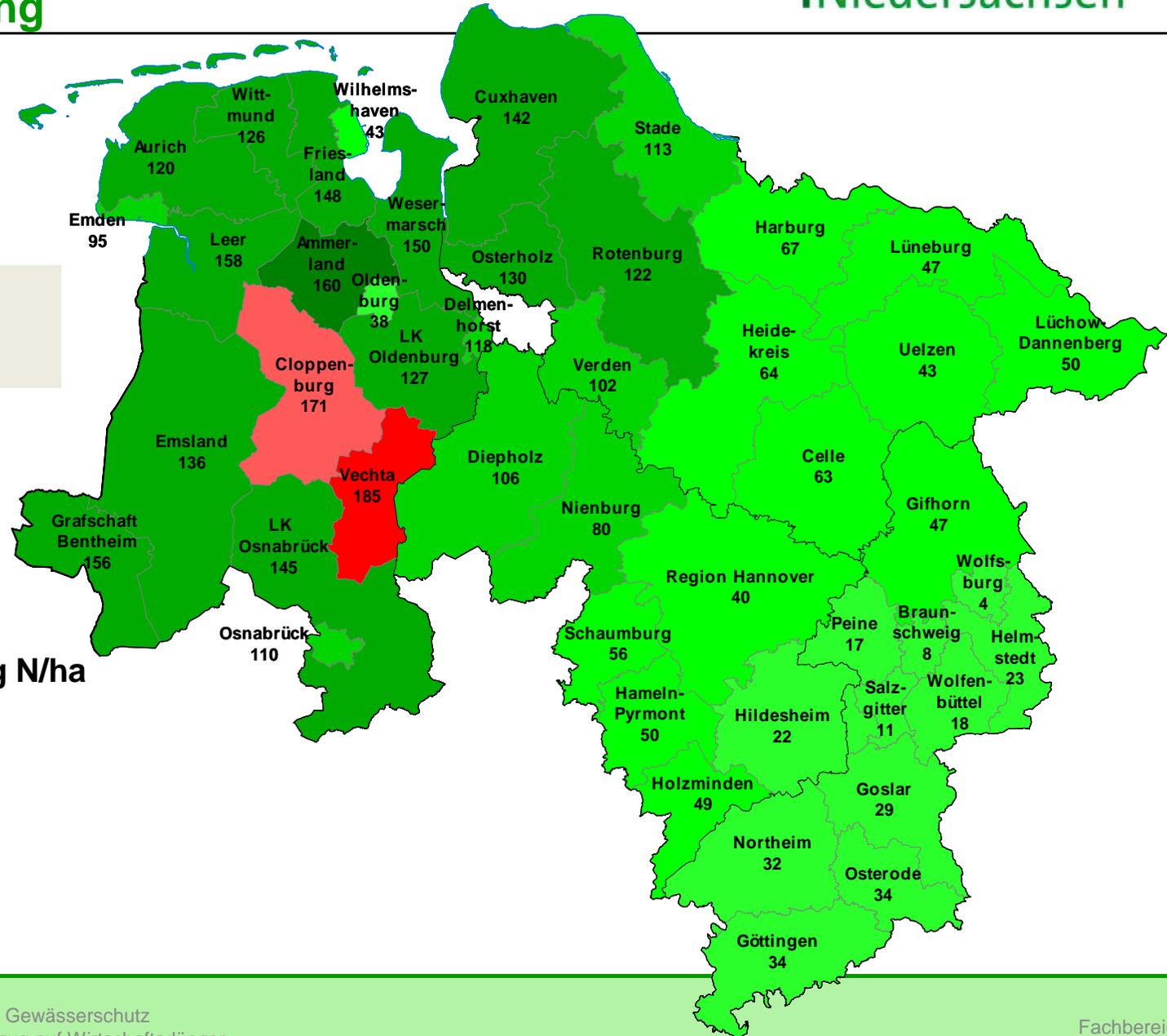
*Prognose

Dung- und Nährstoffanfall aus Tierhaltung und Biogasanlagen 2012



Stickstoffobergrenze 170 kg N/ha nach § 4 Abs. 3 Düngeverordnung

Niedersachsen
97 kg N/ha



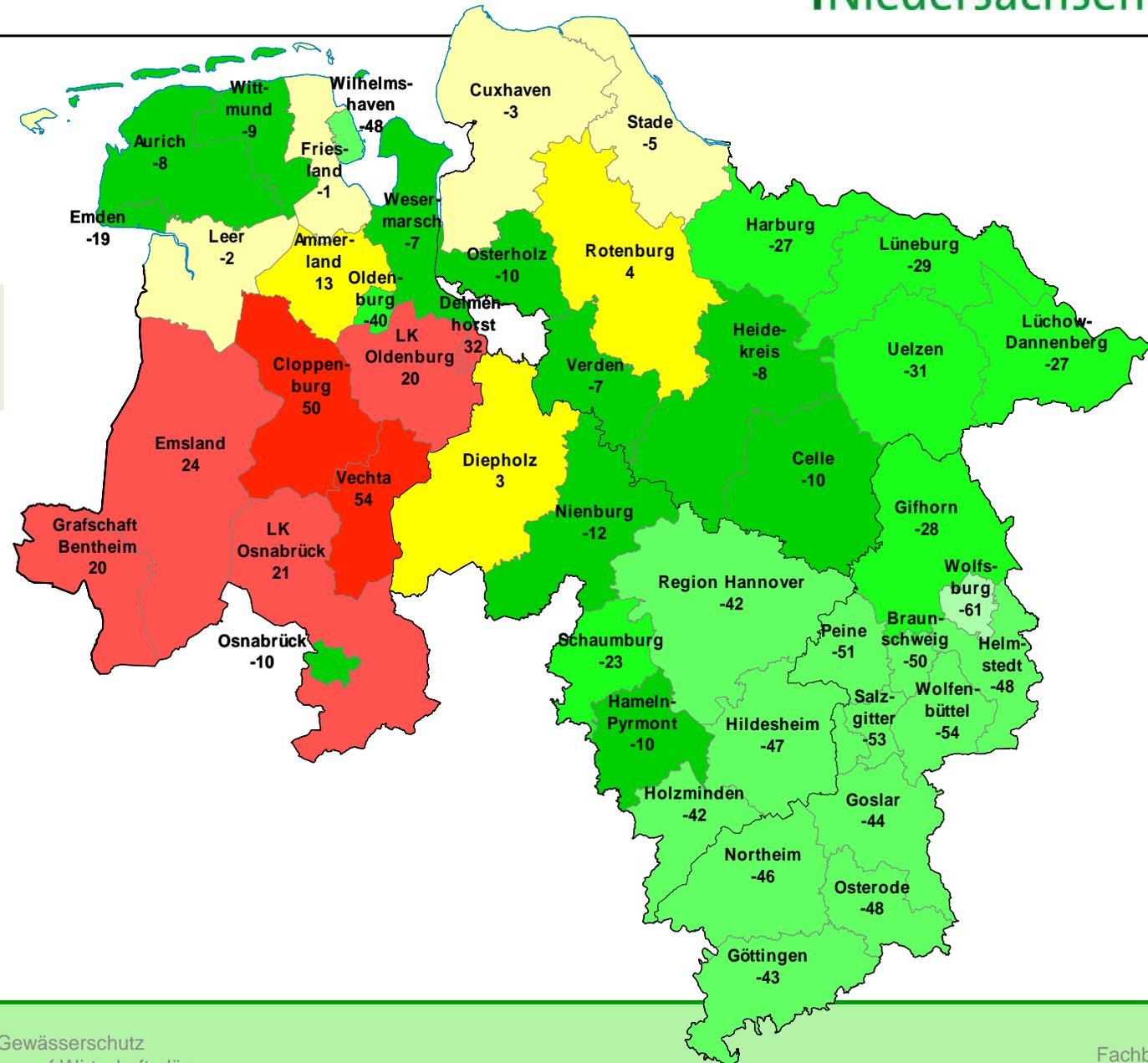
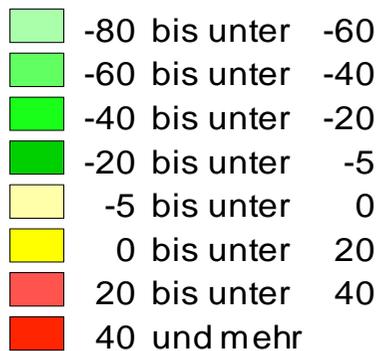
N- Obergrenze 170 kg N/ha

- unter 40
- 40 bis unter 80
- 80 bis unter 120
- 120 bis unter 160
- 160 bis unter 170
- 170 bis unter 180
- 180 und mehr

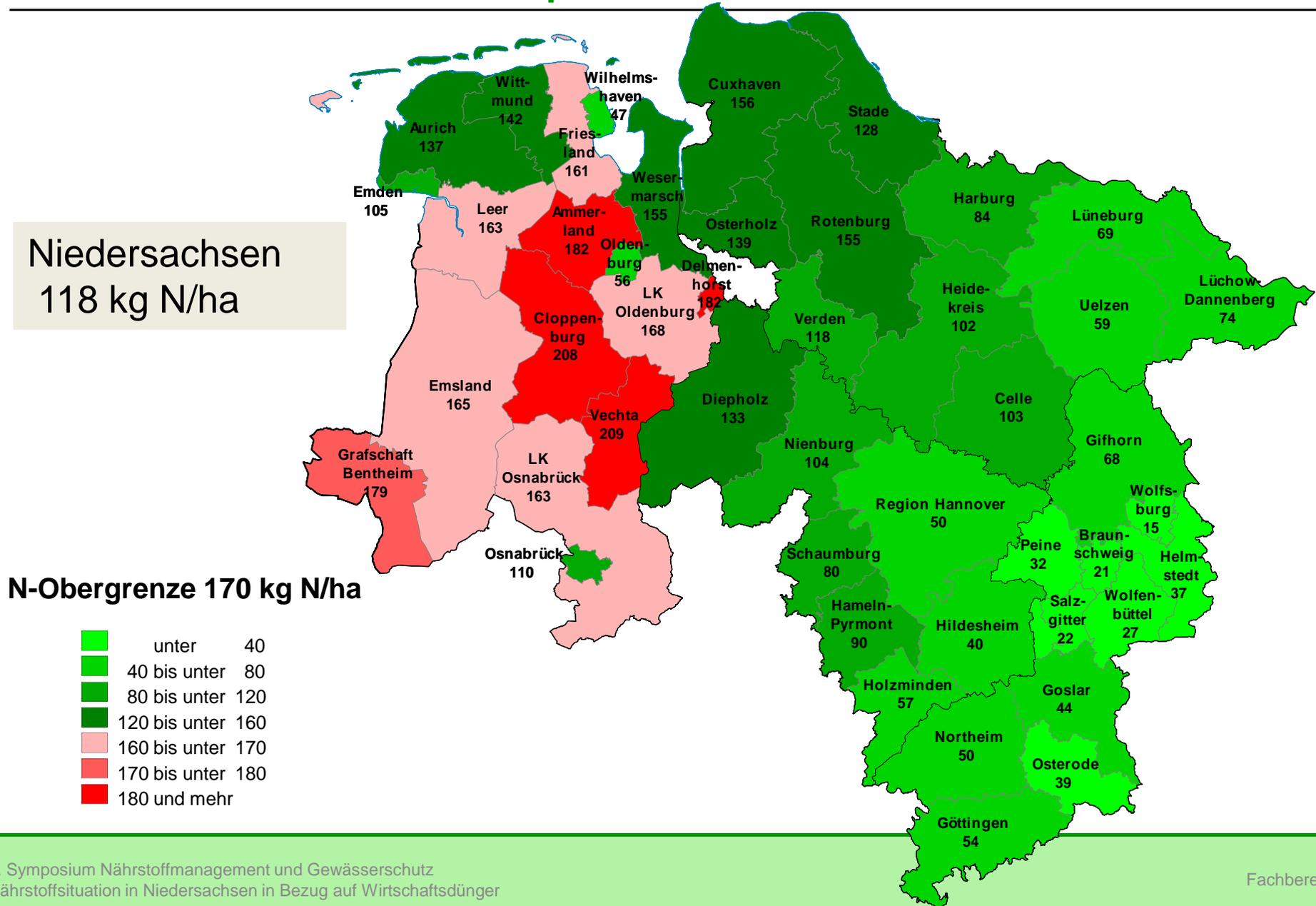
Phosphorsaldo auf Basis Entzug

Niedersachsen
- 8,2 kg P₂O₅ /ha

P-Saldo
kg P₂O₅/ha



Ausblick: Stickstoffobergrenze unter Einbeziehung des N-Anfalls aus Gärresten pflanzlicher Herkunft



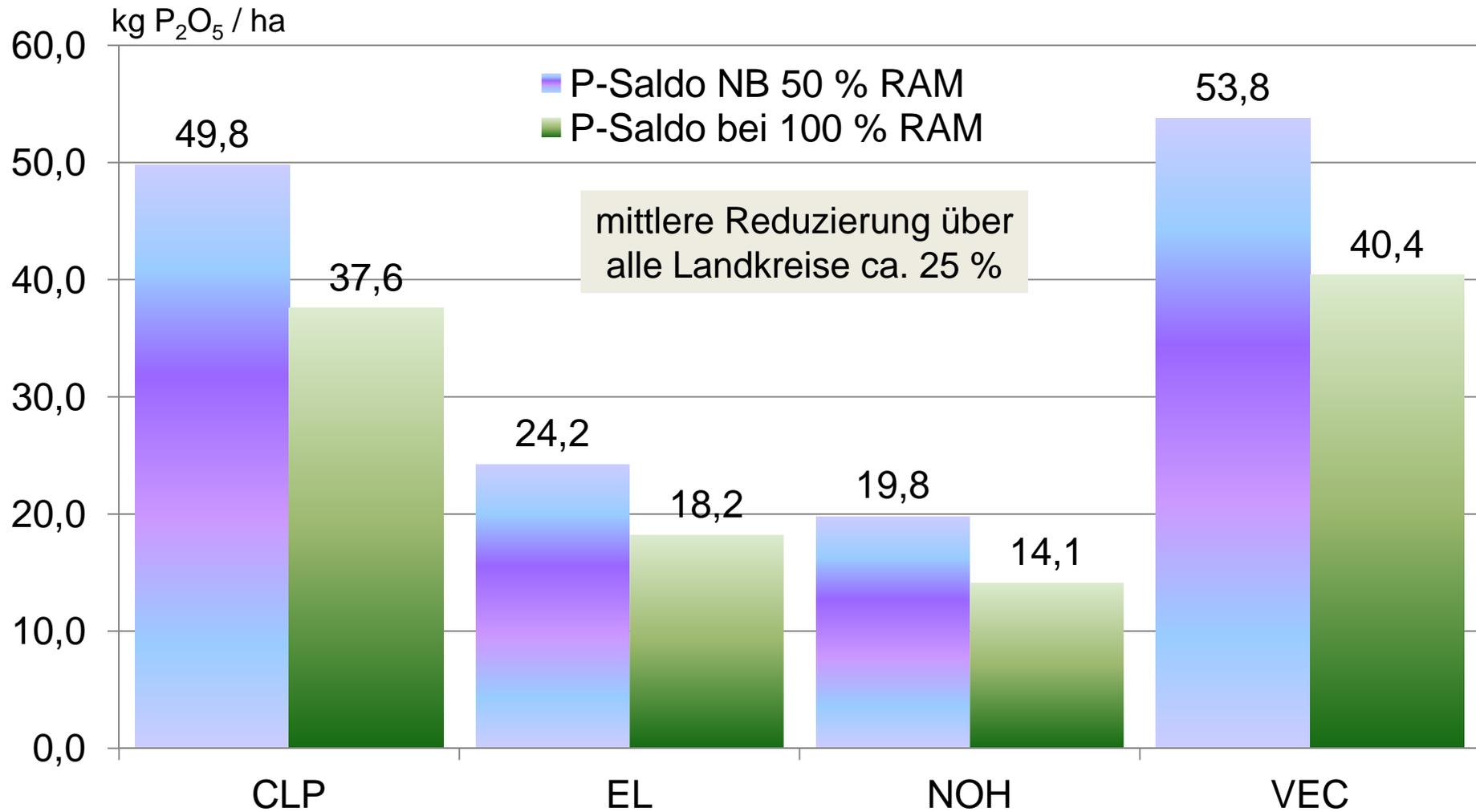
Ausschließlicher Einsatz von
nährstoffreduziertem Futter (RAM/ DLG-
Standard)

Vollständige Abgabe von
Geflügelmist

Abgabe von Dickgülle aus
der
Mastschweinehaltung

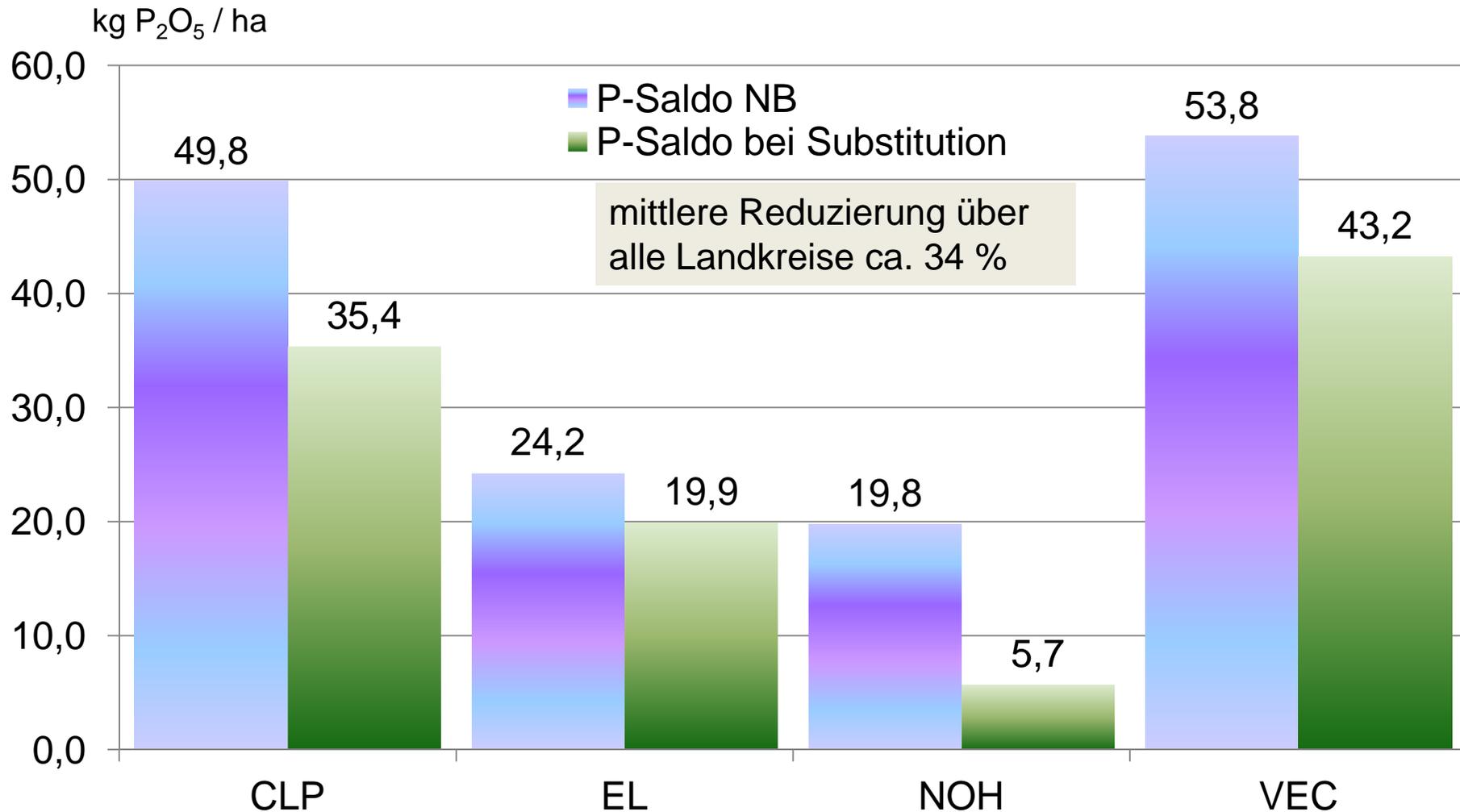
Reduktion des Phosphorsaldos

Einsatz von 100 % RAM-Futter in der Schweine- und Geflügelhaltung



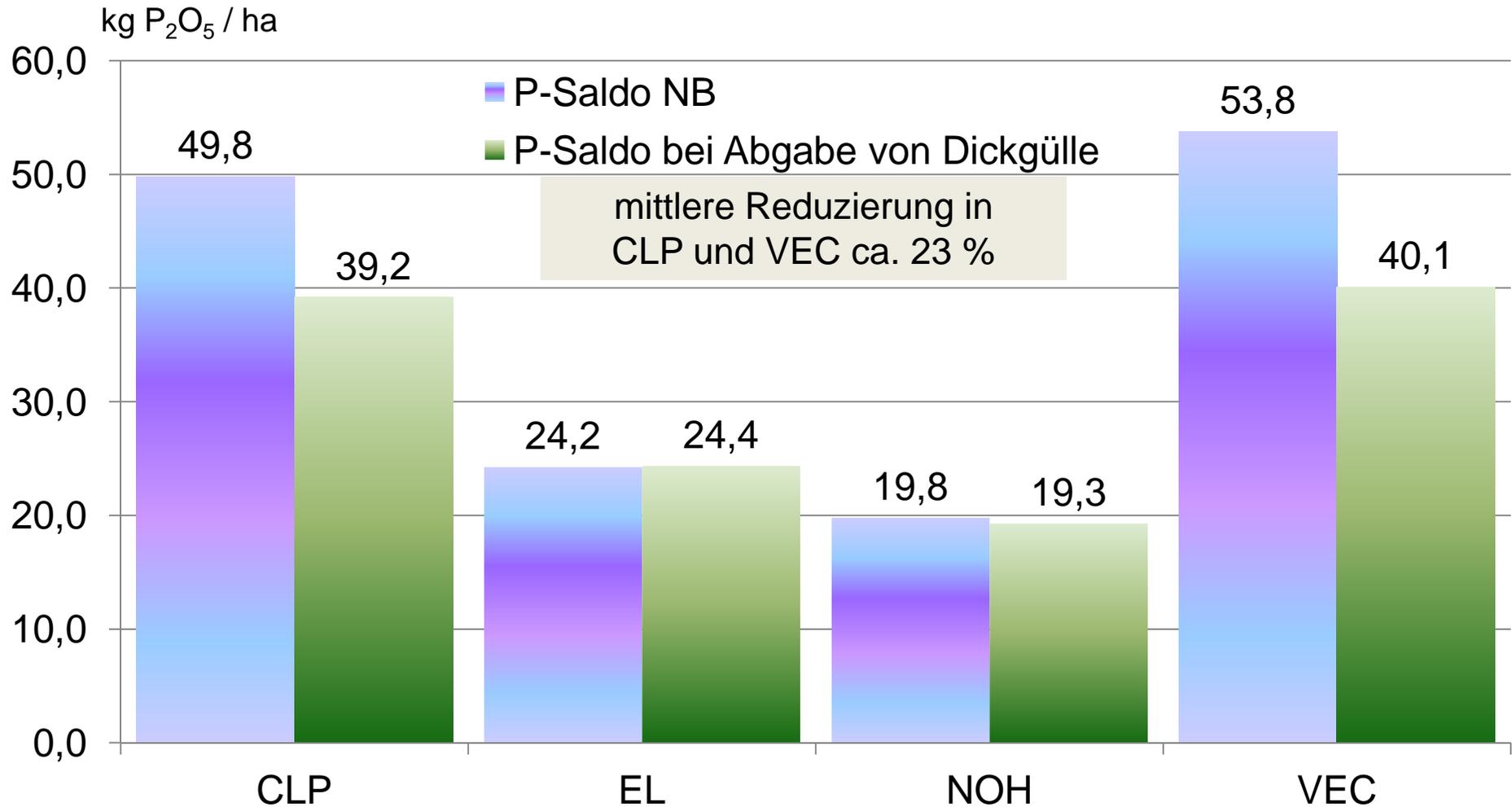
Reduktion des Phosphorsaldos

Vollständige Abgabe von Geflügelmist bei teilweiser Rücknahme von Gülle



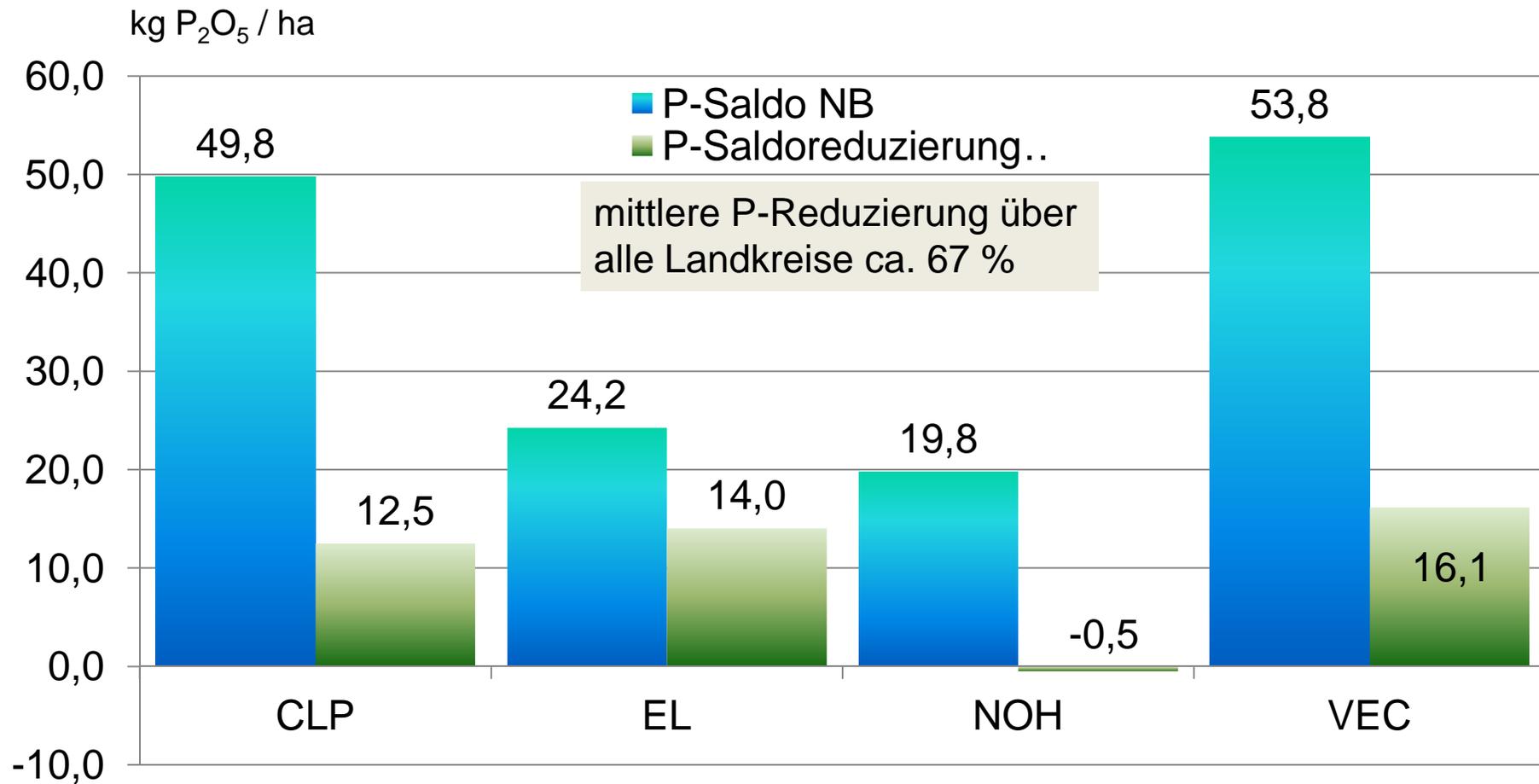
Reduktion des Phosphorsaldos

Abgabe eingedickter Mastschweinegülle mit höheren TS-Gehalten unter Ausnutzung der natürlichen Separation bei der Lagerung



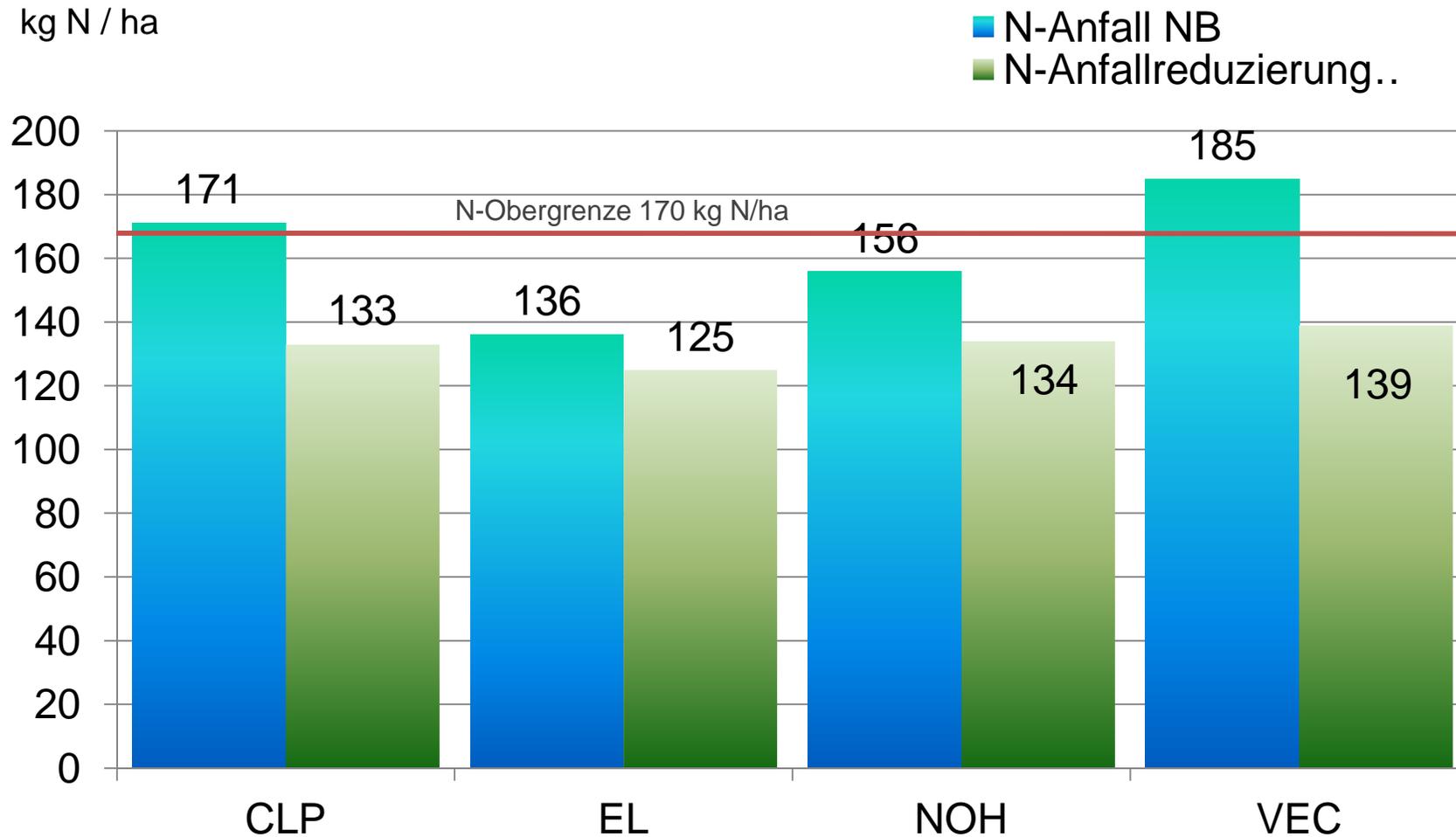
Reduktion des Phosphorsaldos

Kumuliert: 100 % RAM, Abgabe eingedickter Gülle sowie vollständige Abgabe von Geflügelmist mit teilweiser Rücknahme von Rinder- und Schweinegülle

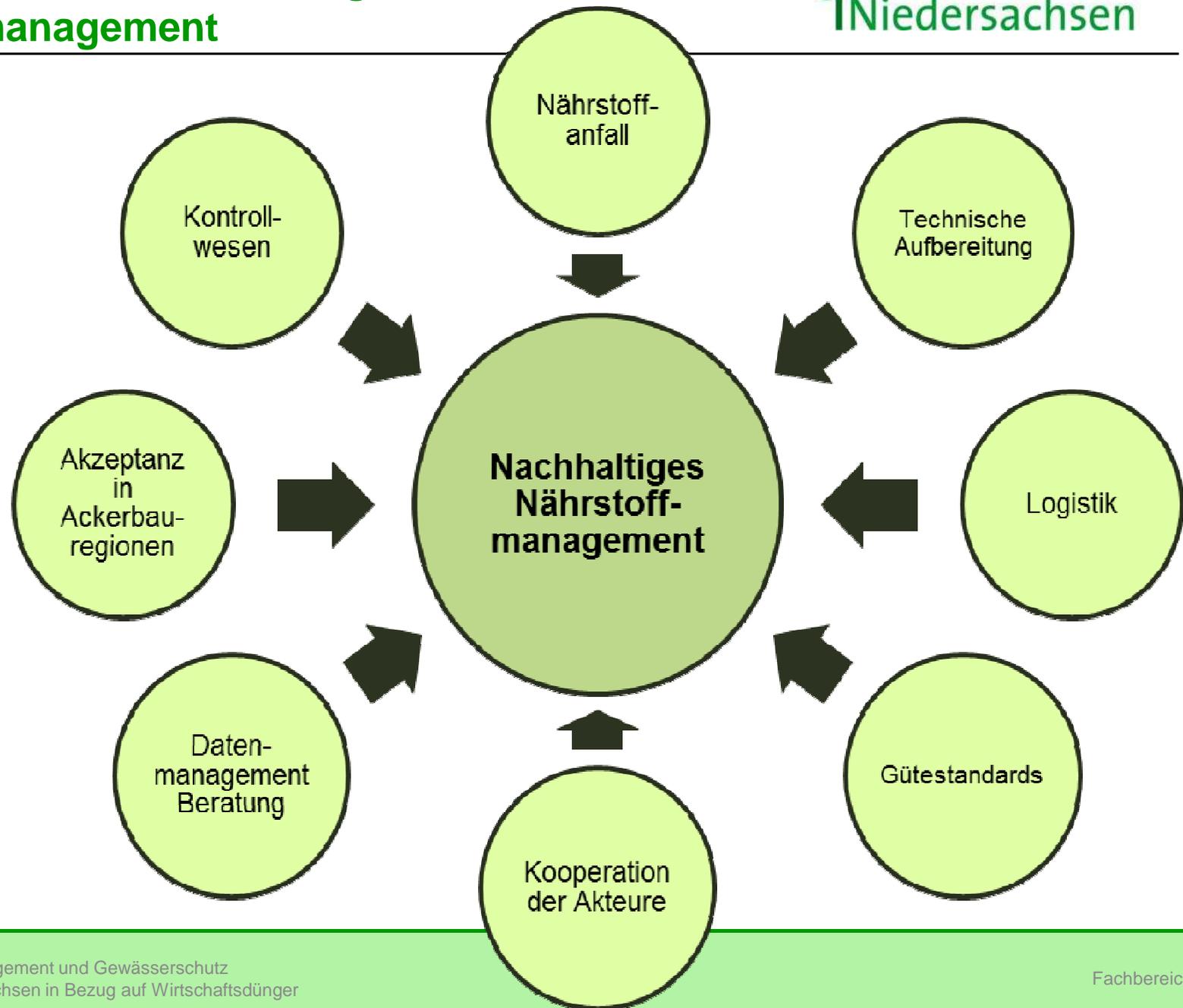


Reduktion des Stickstoffanfalls

Kumulierte N-Anfallreduzierung (100 % RAM, Abgabe eingedickter Gülle sowie Substitution von Geflügelmist mit Rinder- und Schweinegülle)



Forschungs- und Entwicklungsbedarf beim Nährstoffmanagement



Feldversuche

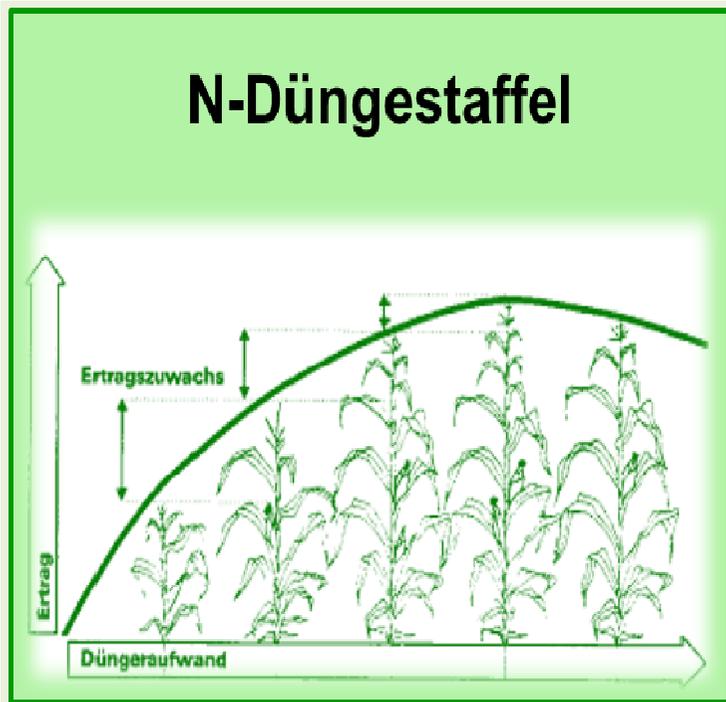
Prüffaktoren

- Mineralische N-Düngung
- Organische N-Düngung
- Organische und mineralische N-Düngung

Prüfmerkmale

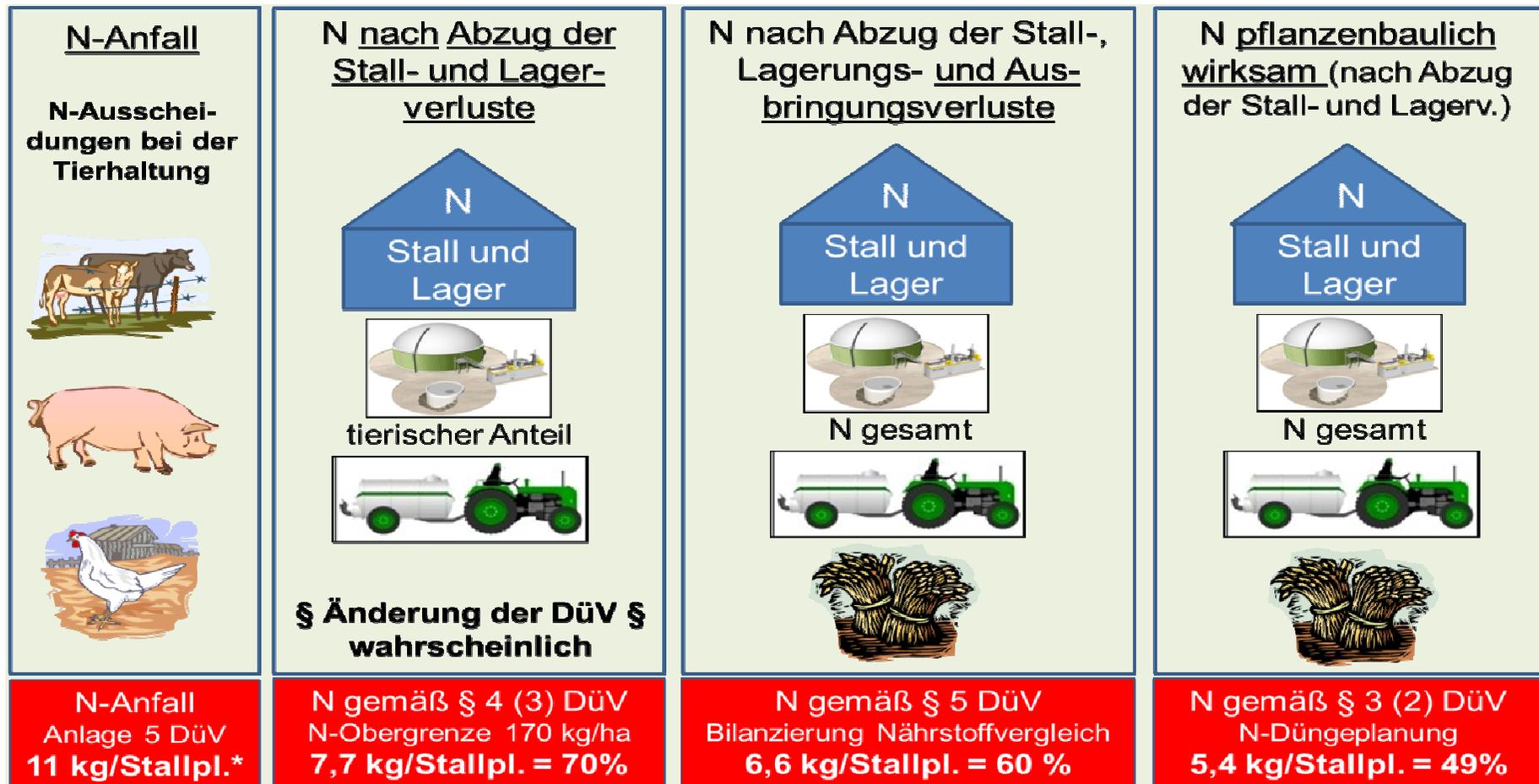
- Ertrag
- Qualitätsparameter
- N_{\min} -Werte
- Sickerwassermenge
- Nitratkonzentration im Sickerwasser



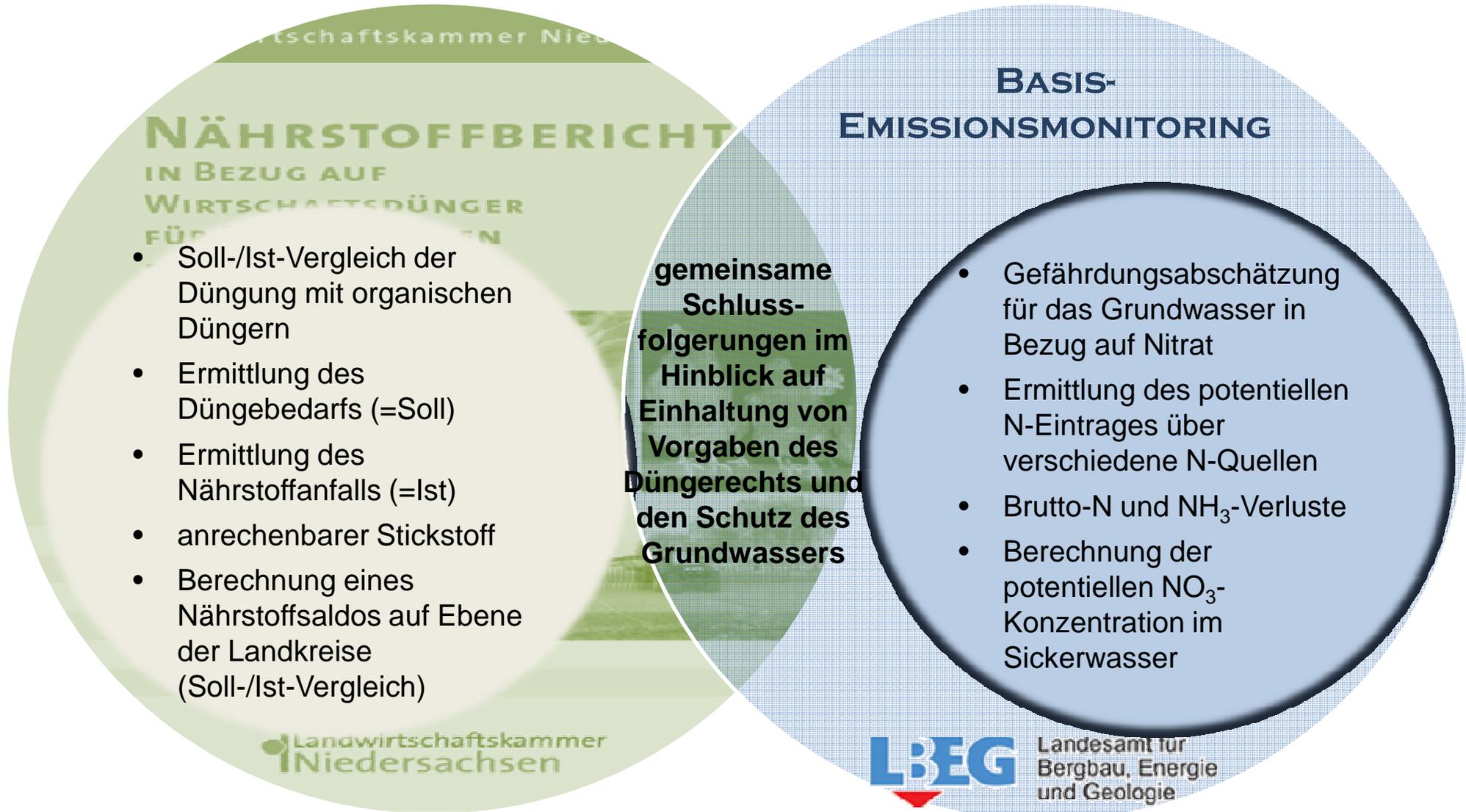


**Validierung standort- und bewirtschaftungsspezifischer
N-Korrekturfaktoren anhand von Feldversuchen**

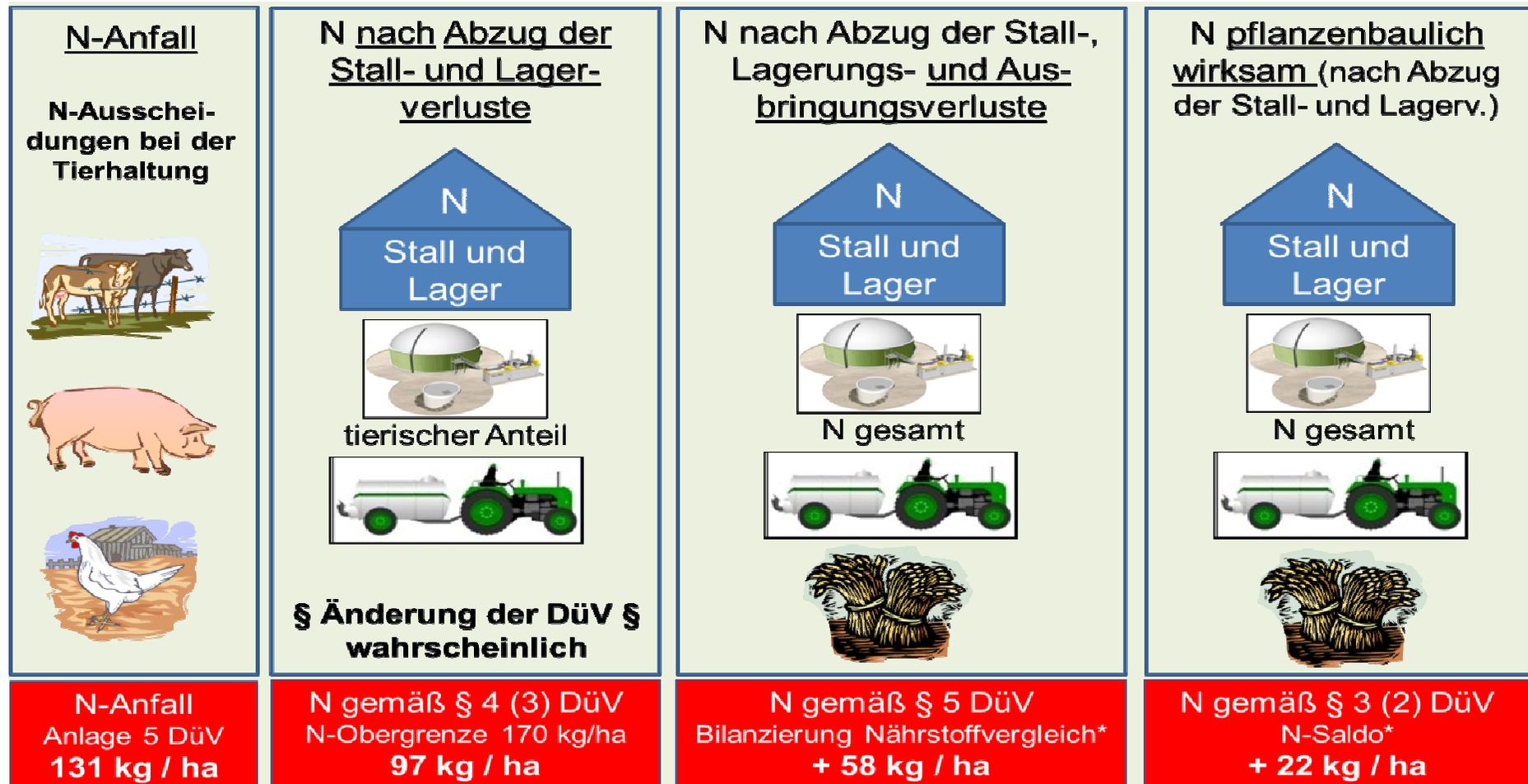
Vom N-Anfall im Stall zur N-Düngung auf der Fläche



*Beispiel: Mastschweineplatz (RAM), 800 g tägliche Zunahme = 100 %



N-Anfall, N-Obergrenze, N-Bilanz und N-Saldo auf Landesebene

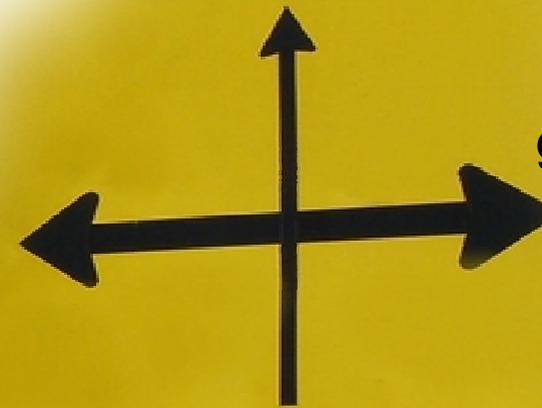


*einschließlich Stickstoff aus Mineraldünger (ca. 300.000 t N nach Destatis 2012/2013)

Vorläufiges Fazit aus dem Nährstoffbericht

regionaler Nährstoffausgleich über
Wirtschaftsdünger ist noch nicht am Ziel

nach dem geltenden Düngerecht
sind direkte Einsparmöglichkeiten
für Mineraldünger gegeben



die Quantifizierung der
gesamten N-Emissionen zur
Risikoeinschätzung der
Grundwasserkörper ist eine
gemeinsame Aufgabe
von

Wir sind auf dem Weg